


31.03.14 | Wahl in WOR | 

Klaus Heilinglechner

## BVW feiert: "Bürgermeister, Bürgermeister"

Wolfratshausen - Die Bürgervereinigung feiert ihren Bürgermeister Klaus Heilinglechner. Dieser meinte: „Habe bereits einen Landwirt als Interessenten für einige Kühe“



© Sabine Hermsdorf

Bei Bier, Prosecco, Leberkäs, Kartoffelsalat und Kaiserschmarrn feierte die BVW bis in die Nacht.

Als Klaus Heilinglechner die Wahlparty der Bürgervereinigung Wolfratshausen (BVW) im Wirtshaus Flößerei betritt, gibt es kein Halten mehr: Tosender Applaus brandet auf, die gut 120 Besucher erheben sich geschlossen von ihren Plätzen. „Bürgermeister, Bürgermeister“-Rufe schallen durch den Raum. Gut zehn Minuten dauert es, bis der neu gewählte Erste Bürgermeister eine intensive Welle an Umarmungen gemeistert hat. Dann hebt er sein Sektglas, ruft „Prost“ in die Runde – und wieder donnern Beifallsbekundungen durch die Wirtsstuben.

Das Lächeln will den ganzen Sonntagabend nicht mehr aus dem Gesicht des Weidacher Bio-Landwirts weichen. Erstmals aufgeblitzt war es um 18.17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Dort verfolgte der 46-Jährige mit zahlreichen Zuschauern die eintrudelnden Wahlergebnisse auf einer Großbildleinwand. BVW-Fraktionsvorsitzender Josef Praller und Bürgermeister Helmut Forster saßen direkt neben ihrem Spitzenkandidaten. Ausgelöst wurde Heilinglechners zuversichtlicher Blick durch das Ergebnis aus seinem Heimat-Stimmbezirk Weidach. Der siebte von insgesamt 22 Wahlkreisen verschaffte ihm erstmals einige Prozentpunkte Vorsprung vor Herausforderer Fritz Meixner (SPD). Der stand mit seiner Frau Arm in Arm dicht hinter Heilinglechner.

Den ersten Anzeichen eines Wahlerfolgs schenkte der Bio-Landwirt aber offenbar noch keinen Glauben. Das Lächeln verschwand schnell wieder aus seinem Gesicht, der 46-Jährige starrte weiter angespannt auf die Leinwand. „Das wird knapp“, hatte Peter Plözl Sekunden zuvor gemurmelt. Der CSU-Spitzenkandidat hatte es wie berichtet nicht in die Stichwahl geschafft.

Selbst als 19 von 22 Stimmbezirken ausgezählt waren und der Vorsprung immer deutlicher wurde, kratzte sich Heilinglechner noch nachdenklich am Kinn. „Bis nicht der letzte Bezirk ausgezählt ist, kann alles passieren“, erklärt er später im Gespräch mit unserer Zeitung. „Da war die Anspannung da, obwohl ich kurz vor 18 Uhr eigentlich gar nicht mehr nervös war.“ Erst mit dem letzten Ergebnis um 18.29 Uhr fiel die Last der letzten Wochen endgültig ab. Alle Anwesenden im Saal applaudierten laut, der Weidacher ließ den Blick durch die Runde schweifen. Die erste innige Umarmung galt Meixner, dann schüttelte Heilinglechner Peter Plözl die Hand. Anschließend gratulierte Bürgermeister Helmut Forster. Heilinglechners Frau Christine und seine drei Kinder Florian (22), Simon (20) und Anna (18) hatten Mühe, bis zum Wahlsieger vorzudringen. Auch sie lächelten erleichtert und strahlten.



Ich dachte auf alle Fälle, dass es knapper wird. Aber der konstante Vorsprung bei den Ergebnissen hat mir schnell Mut gemacht“, bekannte der neue Rathauschef. Den Fokus seiner Amtszeit will er nach eigenen Angaben gleichberechtigt auf alle Wolfratshausener Bürger richten. „Das bin ich ihnen schuldig.“

Von seiner Milchviehwirtschaft muss sich der Bio-Landwirt derweil verabschieden. Einen Hof führen und hauptamtlicher Bürgermeister sein – das geht schon allein aus Zeitgründen nicht. „Ich habe bereits einen Landwirt als Interessenten für einige Kühe“, erklärt Heilinglechner. „Darum muss ich mich jetzt kümmern. So einen Betrieb löst man ja nicht von heute auf morgen auf.“

Thomas Eichberger, Vorsitzender der BVW, hebt bei der Wahlparty die Erfolge seiner Gruppierung hervor: „Wir haben wieder einen Bürgermeister, wieder acht Stadträte. Oben zu sein ist das eine, oben zu bleiben das andere“, sagt er in einer flammenden Rede. Mit Heilinglechner hätte sich die BVW für „den perfekten Kandidaten entschieden. Wir haben wieder auf ganzer Linie gewonnen.“ Zur Feier des Tages gibt’s für alle Gäste (darunter auch die CSU-Stadträte Plößl und Richard Kugler) Leberkäs, Kaiserschmarrn und ein Fass Freibier. Fünf kräftige Schläge braucht Heilinglechner, bis der Zapfhahn richtig sitzt und kein Bier mehr spritzt. „Bis zum ersten Starkbierfest-Anstich hab’ ich ja noch ein bisschen Zeit zum Üben“, sagt er. Und lacht wieder.

von Sebastian Dorn